

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 73.

Dienstag den 14. März.

1854.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Gartengrundstücken allhier, welche die darauf befindlichen Bäume und Sträucher seit vorigem Herbst noch nicht von den Raupennestern haben säubern lassen, werden andurch angewiesen, dies nunmehr binnen vierzehn Tagen und längstens bis zum

25. März dieses Jahres

zu bewirken.

Säumige werden durch Strafauflagen und nach Befinden sonstige Zwangsmaßregeln zur Erfüllung dieser ihrer Verbindlichkeit angehalten werden.

Leipzig, am 5. März 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Gartenabtheilungen im großen Johannisgarten und im Johannissthal werden hierdurch aufgefordert, das Einbinden und Verschneiden der Bäume und Hecken, so weit sie über die Fußwege gewachsen und der Passage hinderlich sind, baldigst besorgen zu lassen, auch sich alles Ausschüttens von Steinen, Scherben oder Unkraut auf die Wege zu enthalten.

Leipzig, den 13. März 1854.

Die Deputation des Raths zum Johannisbospitale.

Bericht über die hiesige Volksbibliothek

auf das zweite Halbjahr (Juli bis December) 1853.

In diesem Zeitraume sind an 38 Oeffnungstagen zusammen

2181

Bücher ausgeliehen worden, d. h. durchschnittlich an jedem Oeffnungstage 57—58. Auf die einzelnen Monate dieser Periode vertheilt sich diese Zahl wie folgt:

Juli	480.
August	356.
(September bis 5. October Revision.)	
October	317.
November	595.
December	433.

Die Durchschnittszahl der an einem Tage ausgeliehenen Bücher betrug in den einzelnen Monaten:

Juli	60.
August	60.
September
October	30*).
November	66.
December	62.

Was den Zuwachs an neuen Lesern in diesem Halbjahre betrifft, so sind in diesem Zeitraume 126 neue Bürgerschaftscheine eingegangen und 36 Personen haben sich durch Vorzeigung ihrer Bürger- oder Schutzverwandtschaftscheine u. s. w. legitimirt, so daß im Ganzen

162

Personen als neue Leser in diesem Zeitraume hinzugekommen sind.

Dieselben classificiren sich folgendermaßen:

3 Beamte,
3 Cigarrenmacher,
3 Coloristen,

*) Am 5. October wurde die Bibliothek erst wieder nach beendigter Revision geöffnet, und da dann statutengemäß neue Bürgerschaftscheine u. s. w. beigebracht werden müssen, dies aber nicht sogleich bewerkstelligt und die Benutzung der Bibliothek daher in dieser Zeit geringer ist, so zeigt dieser Monat, wie auch in früheren Jahren, eine niedrige Zahl.

5 Dienstmädchen,
1 Gärtner,
1 Goldarbeiter,
4 Gymnasiasten,
2 Handarbeiter,
4 Handlungscommis,
12 Handlungslehrlinge,
6 Handwerksmeister,
9 Handwerksgehilfen,
23 Handwerkslehrlinge,
2 Hausmänner,
1 Instrumentmacher,
1 Lithograph,
16 Laufburschen,
1 Maler,
5 Markthelfer,
3 Mechanici,
4 Nähterinnen,
15 Schreiber,
10 Schriftsetzer, Schriftgießer und Drucker,
11 dergl. Lehrlinge,
2 Studenten und
1 Uhrmacher, wozu noch
14 Leser und Leserinnen ohne besonderes Gewerbe kommen.

162.

Wie die vorkiehenden Zahlen eine fortdauernd steigende Benutzung unserer Bibliothek zeigen, so haben wir auch die Freude, die Bändezahl derselben, welche am Ende des vorigen Jahres 1257 betrug, wieder um die Zahl von 115 Bänden, theils durch höchst dankenswerthe Geschenke, theils durch Ankäufe vermehrt zu sehen, so daß die Bibliothek am Schlusse des Jahres 1853 im Ganzen

1352

Bände zählt.

Der Liberalität eines edlen Mitbürgers, welcher wir zur Zeit den Zinsgenuß eines Legates von 1000 Thirn. verdanken, haben wir bereits öffentlich dankend gedacht. Möchte sein und unser Wunsch, durch unentgeltliche Bewahrung guter und gemeinnütziger Lectüre zur Veredlung und Bildung des Volkes beizutragen, immer umfassender in Erfüllung gehen, und möchten uns dabei alle